

Mitternacht am Seebecken : Hugo hat mitgezählt

Autor(en): **Suter, Hans / Cornejo, Santiago**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hugo hat mitgezählt

HANS SUTER

Hugo hatte beschlossen, das Jahresende 2012 in einer fremden Stadt zu verbringen. Denn das Jahr 2013 war ihm numerisch nicht ganz geheuer. Deshalb wollte Hugo den Jahreswechsel nicht an seinem Wohnort an der Zehntenstrasse 3 verbringen. Zwar waren im Bus Nummer 26 noch genau 2 Plätze frei, aber, dachte er, wenn man nun auch noch zu dividieren begänne, wo käme man da denn hin.

Der Zug im Hauptbahnhof fuhr glücklicherweise ab Gleis 12, da aber die eine Hälfte des Bahnsteigs zum Gleis 13 gehörte, versuchte er möglichst auf derjenigen Seite zu gehen,

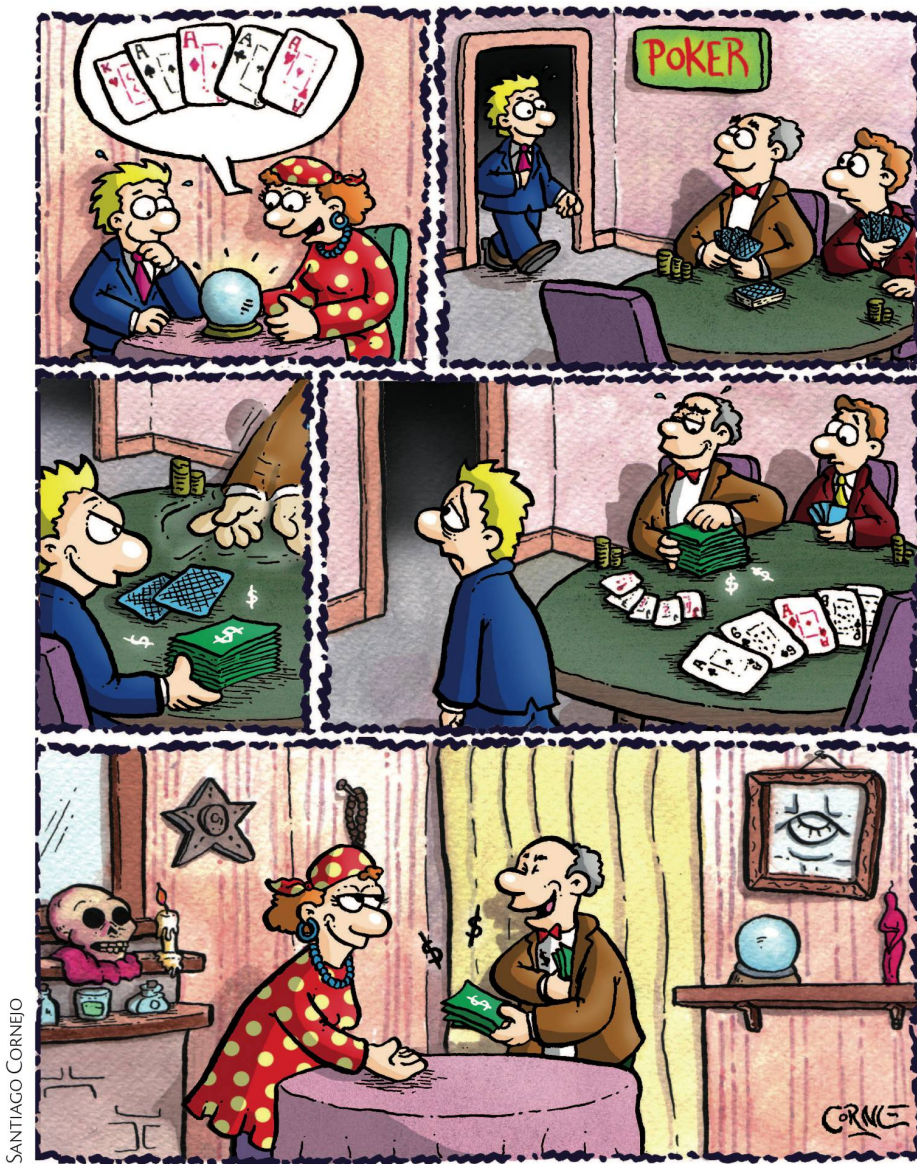
die sich näher beim Gleis 12 befand. In der fremden Stadt angekommen, stieg er aus und indem er beim Verlassen des Zuges stetig auf den Boden schaute, verhinderte Hugo, dass er der Nummer des Bahnsteiges ansichtig wurde, denn «was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss» und kann mir auch kein Unglück bescheren oder mich zum Dividieren, Multiplizieren oder anderweitig zum Fantasieren bringen; zum Glück dachte er, ist die 13 eine Primzahl.

Doch kaum hatte er den Bahnhof verlassen, stand da das Tram Nummer ... - aber lassen wir das. Er nahm dann die Nummer 11 und

liess sich damit zum Seebecken fahren. Der Gehsteig war feucht, aber nicht gefroren. Weihnachten und auch die letzten Tage im neuen Jahr waren schneefrei gewesen und für die Jahreszeit ungewohnt warm. Dieser Umstand könnte Zufall sein oder ein weiteres Zeichen der Klimaerwärmung. Einige Wissenschaftler sind zwar nach wie vor der Ansicht, dass es wohl allgemein etwas wärmer geworden, dies aber nur Launen der Natur und diese Schwankungen in den letzten Jahrtausenden mehrmals aufgetreten seien. Viele Wissenschaftler würden die skurrilsten Forschungen betreiben und zu Panikmacherei tendieren. So glaubten kürzlich gar einige, herausgefunden zu haben, dass Guppys - das sind Aquariumfische - mit grösserem Hirn weniger Nachwuchs hätten. Der typische Fisch ist am 13.3. geboren. Doch das nur nebenbei.

Hugo stieg also beim Seebecken aus dem Tram. Dort waren unzählige Menschen, die fröhlich und ausgelassen tanzten, lachten und Prosecco, Bier oder gar Champagner tranken. Hugo liess sich in der Menge treiben, trank ein Glas Prosecco nach dem anderen, und das alte Jahr ging minütlich zur Neige. Die Menschen um ihn herum schauten immer mal wieder auf die Uhr. Plötzlich waren sie einen Moment ruhig. Auch Hugo blieb stehen, die Kirchenglocke begann zu läuten: Bam, bam, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf ... - der Schreck fuhr ihm in die Glieder und tatsächlich noch einmal ... - dreizehn?

Hugo hatte mitgezählt und er war überzeugt, er hatte richtig gezählt. Überprüfen liess sich dies allerdings kaum. Er könnte höchstens anderntags über Mittag nochmals nachzählen. Aber irgendwie kam ihm dieser dreizehnte nach dem zwölften Schlag und dem elften Glas Prosecco nicht mehr unheimlich vor. War es denn überhaupt möglich, dass eine Uhr plötzlich dreizehn Stunden anzeigt? Wohl kaum. Ausser der Sigrist hatte sich einen Scherz erlaubt und nach dem zwölften Schlag noch mit einer leeren Flasche auf die Glocke gehauen. Danach jedenfalls wankte Hugo leicht beschwipst von der Silvesterpartymeile zur nächsten Tramhaltestelle, nahm den Dreizehner, fuhr ins Hotel, streckte der Nummer auf der Hotelzimmertüre die Zunge raus und schlief am Neujahrsmorgen bis eine Stunde nach Mittag.



SANTIAGO CORNEJO

CORNE

JETZT SCHLÄGT'S 13!